

Für die Trainerin/den Trainer: Die Geschichte wird dem Kind vorgelesen, anschließend soll es auf seinen Blättern die fehlenden Wörter ergänzen.

Die Ameise und das Weizenkorn

Fabel von Leonardo da Vinci

Ein Weizenkorn, das von der Ernte allein auf dem Feld übrig geblieben war, erwartete den Regen, um in die bergende Erde zurückzukehren. Eine Ameise entdeckte es, lud es auf und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten Behausung.

Sie ging und ging, das Weizenkorn schien immer schwerer zu werden auf den müden Schultern der kleinen Ameise. "Warum lässt du mich nicht liegen?" sprach das Korn. Die Ameise antwortete: "Wenn ich dich liegen lasse, werden wir keine Vorräte für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muss in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet." "Aber ich bin nicht nur dafür geschaffen, um gegessen zu werden", sagte das Weizenkorn darauf. "Ich bin ein Samen, voll von Lebenskraft, und meine Bestimmung ist es, eine neue Pflanze wachsen zu lassen. Höre, liebe Ameise, machen wir einen Vertrag!" Die Ameise war zufrieden, ein wenig ausruhen zu können, legte das Korn ab und fragte: "Was für ein Vertrag soll das sein?" "Wenn du mich auf meinem Feld belässt", sagte das Korn, "und davon abstehest, mich in deine Behausung zu tragen, werde ich dir in einem Jahr hundert Körner meiner Art zurückerstatten." Die Ameise starrte ungläubig. "Ja, liebe Ameise. Glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich verzichst, werde ich mich dir hundertfach geben: ich werde dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken." Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges - das ist ein Wunder. Sie fragte das Weizenkorn: "Und wie wirst du das machen?" "Es ist ein Geheimnis", antwortete das Korn. "Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine Grube aus, begrab mich darin und komm nach einem Jahr zurück!"

Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder. Das Weizenkorn hatte sein Versprechen gehalten.

Die Ameise und das Weizenkorn

Fabel von Leonardo da Vinci

Ein Weizenkorn, das von der Ernte allein auf dem Feld übrig geblieben war, erwartete den _____, um in die bergende Erde zurückzukehren.

Eine _____ entdeckte es, lud es auf und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten _____.

Sie ging und ging, das Weizenkorn schien immer _____ zu werden auf den müden _____ der kleinen Ameise.

"Warum lässt du mich nicht liegen?" sprach das Korn. Die Ameise antwortete: "Wenn ich dich liegen lasse, werden wir keine _____ für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muss in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet."

"Aber ich bin nicht nur dafür geschaffen, um gegessen zu werden", sagte das Weizenkorn darauf. "Ich bin ein _____, voll von Lebenskraft, und meine Bestimmung ist es, eine neue Pflanze wachsen zu lassen. Höre, liebe Ameise, machen wir einen _____!"

Die Ameise war zufrieden, ein wenig _____ zu können, legte das Korn ab und fragte: "Was für ein Vertrag soll das sein?"

"Wenn du mich auf meinem _____ belässt", sagte das Korn, "und davon abstehest, mich in deine Behausung zu tragen, werde ich dir in einem Jahr _____ Körner meiner Art zurückerstatten."

Die Ameise starrte _____.

"Ja, liebe Ameise. Glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich _____, werde ich mich dir hundertfach geben: ich werde dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken."

Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges - das ist ein _____.

Sie fragte das Weizenkorn: "Und wie wirst du das machen?" "Es ist ein _____", antwortete das Korn. "Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine _____ aus, begrab mich darin und komm nach einem Jahr zurück!"

Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder. Das Weizenkorn hatte sein _____ gehalten.